

Inhalt

Prolog	8
A Bildungsgeschichte geschrieben	17
I Zugänge zur Geschichte der Volkshochschule	19
II Historiografie der Volkshochschule	32
1 Die Neue Richtung als Wendepunkt	34
2 Epochale Darstellungen der Volkshochschulgeschichte	41
3 Volkshochschule in reichs- und bundesverbandlicher Organisation	51
4 Konsistentes und Kontroverses zum Geschichtsbild der Volkshochschule	54
B Bildungsgeschichte erforschen	61
I Keine Volkshochschule ohne Kontext	63
II Humboldts Bildungselemente und deren Wechselwirkungen	74
III Volkshochschule in Begriffen begreifen	94
C Bildungsgeschichte schreiben	115
I Eine (neue) Volkshochschule für die Weimarer Republik	118
1 Das Volk braucht einen Ort, um sich zu erschaffen	121
2 Individualität rückt hinter die Volksgemeinschaft	128
3 Berufsbildung wird zur Allgemeinbildung	141
4 Keine Gemeinsamkeiten mit der Universität	158
5 Arbeitsgemeinschaft als Unterrichtsform und Staatsmodell	167
6 Der Übergang vom Wort zum Begriff	179
II Volkshochschule neuen Typs der jungen Bundesrepublik	188
1 Eine Zwischenwelt aus gestern und morgen	192
2 Partnerschaft und Mitbürger als (neue) Gemeinschaftsformen	211
3 Die Universität macht den ersten Schritt	229
4 Politisch-berufsfördernde Bildung wird zur Allgemeinbildung	236
5 Altes aufnehmen, ohne es fortzuführen	255
III Volkshochschule als vierte Säule des Bildungswesens	261
1 Geplante Bildung als Recht für alle	264
2 Ein gleichwertiger Teil des Bildungswesens	275
3 Wissenschaftspropädeutik wird zur Allgemeinbildung	285
4 Abschlussbezogene Lehrgänge sind der Standard	292
5 Revision ehemaliger Urteile über die Universität	300
6 Verwissenschaftlicht und voll ausgebaut	308
IV Diachrone Epochensynthese und Kontraste zu Humboldt	321
Epilog	336
Literatur	343
Quellen	343
Forschungsliteratur	355